

„De Farreschtall isch fertig“ – Feierliche Eröffnung

Die Arbeit an den letzten Bauabschnitten des Begegnungshauses in Waltershofen ist abgeschlossen / Der Farrenstall wurde kürzlich feierlich eröffnet

Freiburg-Waltershofen. Das Erdgeschoss des Farrenstalls in der Waltershofener Ortsmitte wird seit Jahren sehr erfolgreich als Begegnungs- und Mehrgenerationenhaus genutzt. Auch das Obergeschoss des historischen Gebäudes wurde nun ausgebaut. Zur dreitägigen Eröffnungsfeier wurden viele Gäste empfangen.

„Wenn die Pandemie uns nicht dazwischengekommen wäre, hätten wir den Ausbau sicherlich in den geplanten zehn Jahren geschafft“, betont Josef Glöckler, er ist 1. Vorsitzender beim Bürgernetz „Z’sämme“. Die Freude über den Projektabschluss ist nicht nur ihm anzusehen. Toll sei natürlich auch, dass der Bau schuldenfrei dastehe, so Glöckler. Die Bauzeit habe sich immer auch an den finanziellen Möglichkeiten orientiert. Erreicht habe man das aber auch mithilfe von Spenden- und Fördergeldern, mit Zuschüssen von der Stadt Freiburg und von Institutionen, aber auch mit viel Eigenleistung. Dabei sei das ganze Projekt auf ehrenamtlicher Basis durchgeführt worden. All denen zu danken, die da unterstützt und



Die Band „Almost Acoustic“ sorgte für viel Begeisterung – Jörg Volger (von links), Peter Egetemaier und Michael Busch versprochen wiederzukommen.

mitgearbeitet haben, war ein besonderes Anliegen des Bürgernetz-Vorsitzenden, aber auch der Ortsvorsteherin Petra Zimmermann und des Freiburger Baubürgermeisters Martin Haag, der ebenfalls nach Waltershofen gekommen war.

Geschichte des Farrenstalls

In den Ansprachen wurde aber auch an die Geschichte des Farrenstalls erinnert. „Eine Spende in sechsstelliger Höhe war damals Startpunkt für dieses Millionenprojekt – für uns ein Geschenk des Himmels“, erinnert sich Josef

Glöckler. Zu Beginn sei eine strukturierte Planung besonders wichtig gewesen. Das Erdgeschoss war 2017 fertiggestellt worden. Diesen Bereich habe man seither auch vielfältig genutzt. Die letzten beiden Bauabschnitte, das Obergeschoss mit Galerie und WC-Anlage, habe man nun auch geschafft. Nun gebe es endlich mehr Platz für die verschiedenen bürgerschaftlichen Aktivitäten.

Davon gibt es in der Tuniberggemeinde viele: An jedem zweiten Mittwoch im Monat stellen Menschen aus dem Ort spannende Themen, ihren Beruf oder beson-



Josef Glöckler, 1. Vorsitzender beim Bürgernetz „Z’sämme“, erinnerte an die Historie und die lange Bauphase des Farrenstalls. Fotos: pmg

dere Erlebnisse vor. Gymnastikgruppen nutzen den Farrenstall für ihre gesundheitsfördernden Aktivitäten. Jazzbegeisterte trafen sich in den vergangenen Jahren zum gemeinsamen Musizieren. Über die Ortsgrenzen hinaus bekannt sind die Auftritte von Musikgruppen und verschiedenen Künstlern mit ihren unterhaltsamen Programmen.

Auch zur Eröffnungsfeier gab’s viel Unterhaltung: Der Musikverein und auch Mitglieder der Waltershofener Musikerfamilie Ohnmacht-Döling spielten auf. Am Samstagabend sorgte zudem die

bekannte Band „Almost Acoustic“ mit Interpretationen klassischer Rock- und Popsongs für ein volles Haus und für viel Begeisterung. Die Musiker Peter Egetemaier, Jörg Volger und Michael Busch waren bereits zum dritten Mal im Farrenstall zu Gast. Als erste Gruppe durften sie im neu ausgebauten Obergeschoss spielen. „Eine tolle Akustik“, schwärmten die Bandmitglieder und versprochen wiederzukommen.

Traditions-Rindfleischessen

Am Sonntagmittag wurde zum traditionellen Rindfleischessen

eingeladen, am Nachmittag saß man zum Abschluss der gelungenen Einweihungsfeier bei Kaffee und Kuchen beisammen. In Waltershofen freut man sich nun über den zusätzlich erhaltenen, und mit modernster Technik eingerichteten Raum im Begegnungshaus. Die Planung zur weiteren Nutzung ist in vollem Gange.

Peter Göpfert



Werner Bachmann (links), Ortsvorsteher der Partnergemeinde Waltershofen im Allgäu, gratulierte zur Fertigstellung des Farrenstalls. Josef Glöckler, 1. Vorsitzender beim Bürgernetz „Z’sämme“, durfte auch ein Präsent entgegennehmen.